



Seriensieger W. Zieher (Kraftfahrsektion)

Seriensieger der Polizei im Rennen

RIED. Er hat in den vergangenen 26 Jahren 23 Landesmeistertitel im Polizei-Geschicklichkeitsfahren erungen, am heutigen Freitag geht Wolfgang Zieher auf dem Welsner Messegelände erneut ins Rennen. Der stellvertretende Rieder Bezirkspolizeikommandant hat bereits je zehn Polizei-Landestitel in den Kategorien Motorrad und Kombi eingeholt, dazu weitere drei in der Kategorie Pkw.

Beim Wettbewerb ist eine Mischung aus Schnelligkeit, millimetergenauem Fahren und Fehlerlosigkeit gefragt. Die öffentlich zugängliche Veranstaltung findet am heutigen Freitag, 24. Mai, von 9 bis 14 Uhr statt.

Überblick

Wenn Wiege leer bleibt

RIED. Anlässlich des Projekts „Leere Wiege“, das den würdevollen Umgang mit Tot- und Fehlgeburten zum Inhalt hat, wird auch heute wieder ein Gottesdienst gefeiert. Die Gedenkfeier findet am Dienstag, 28. Mai, um 19 Uhr in der Kapelle des Krankenhauses der Barmherzigen Schwestern in Ried statt. Eingeladen sind alle Eltern und Angehörigen, die im Vorjahr ein Baby verloren haben. Seit 2002 werden die im Rieder Spital tot geborenen Kinder in einem eigens dafür gewidmeten Grab am Stadtfriedhof beerdigt. Mütter und Väter haben dort einen Ort der Trauer.

Von der Schmiede in die große Welt

Die Geschichte der Firma Wintersteiger begann vor 60 Jahren in Obernberg

RIED. Was haben der ehemalige Landesrat Josef Fill und Alois Fill gemeinsam? Richtig, sie sind Brüder und haben je ein Unternehmen gegründet, aber nicht nur das. Die beiden waren 1954 die ersten Lehrlinge der Firma Wintersteiger. Ein Jahr zuvor gründeten Johann Wintersteiger und Fritz Walter die Firma.

In der alten Schmiede, dort wo heute aufgeköchelt wird, haben die beiden vor 60 Jahren einen ersten Labordrescher und eine Sämaschine gefertigt. Fünf Jahre später übersiedelte Wintersteiger dorthin, wo das Unternehmen bis heute seinen Hauptsitz hat. Ehe 1965

„Um unsere Wachstumsziele in den kommenden Jahren zu erreichen, investieren wir in den Ausbau der Infrastruktur.“



Reiner Thalacker, Vorstand Wintersteiger

in das neu errichtete Betriebsgelände in die Dimmelstraße übersiedelt wurde, hatte die Firma sieben Jahre lang ihren Sitz in der Froschaugasse. Schon in den 60er-Jahren machte sich Wintersteiger mit revolutionären Produktionen, wie zum Beispiel den ersten in Serie hergestellten Parzellenmähdrescher der Welt oder der Produktion einer Steinschleifmaschine für Ski Fischer international einen Namen. 1976 wurde das Betriebs-

gebäude erstmals erweitert. Pünktlich zum 50-Jahr-Jubiläum wurde 2003 die neue Produktionshalle eröffnet. Der damalige Jahresumsatz von knapp 60 Millionen Euro hat sich in den letzten zehn Jahren mehr als verdoppelt.

2012 setzte Wintersteiger 126 Millionen Euro um. Gründe für den Wachstum waren Zukäufe im Ausland und das beständige Wachstum der drei Geschäftsfelder Sports, Seedmech und Woodtech. Die Skiservicemaschinen, Saat-zuchtmaschinen und Holzbearbeitungsmaschinen zählen zu den Weltmarktführern. Eine große Feier zum 60. Geburtstag werde es nicht geben, sagt Marketing-Leiter Franz Gangl. Am 29. Juni wird es einen Tag der offenen Tür geben.

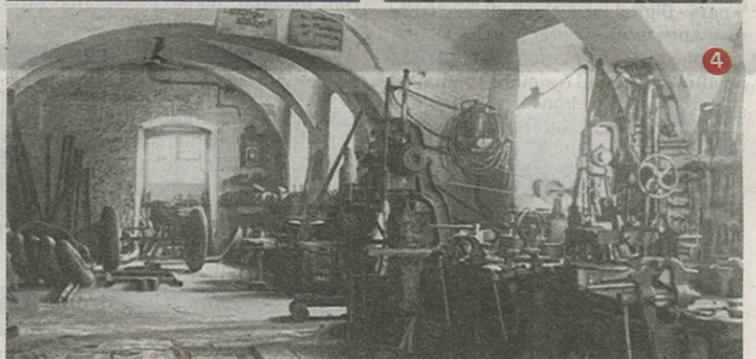
Investition in Deutschland

Für die nächsten Jahre gibt man sich durchaus zuversichtlich. Vorstandsvorsitzender Reiner Thalacker: „Um unsere Wachstumsziele zu erreichen, investieren wir in den Ausbau der Infrastruktur.“ In der Sparte Richttechnik soll im Herbst mit dem Neubau im Ausmaß von rund 7500 Quadratmetern der Firma Kohler, die sich im Mehrheitsbesitz von Wintersteiger befindet, begonnen werden.

Eine weitere Herausforderung sieht Thalacker in der Arbeitskräftesicherung. „90 Prozent unserer gewerblichen Arbeitskräfte sind Facharbeiter. Daher sind wir gefordert, weiterhin eine Lehrlingsausbildung auf Top-Niveau sicherzustellen.“ Aktuell arbeiten derzeit im Konzern 70 Lehrlinge. Weiters werde man sich darum bemühen, Universitätsabsolventen für das Innviertel zu begeistern.



- 1 1960: Der erste in Serie hergestellte Parzellenmähdrescher der Welt
 - 2 Der Neubau wurde im vergangenen Jahr fertig gestellt.
 - 3 Vorstand Reiner Thalacker
 - 4 In einer Schmiede in Obernberg begann die erfolgreiche Ära.
- Fotos: Wintersteiger



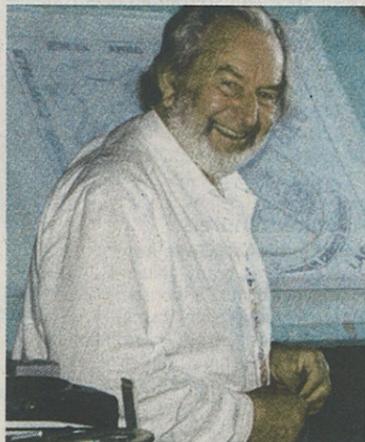
Freilinger-Gedenkschau muss verschoben werden

Ausstellung zu Hans Freilinger erst später

SANKT MARTIN/KREMS. Eine Gedächtnisausstellung in Krems an der Donau zum bekannten Bildhauer Prof. Hans Freilinger, der aus der Gemeinde St. Martin stammte und im Vorjahr verstarb, muss verschoben werden – die Eröffnung der Ausstellung zum 70-jährigen Schaffen Freilingers, die am heutigen Freitag eröffnet werden sollte und zu der auch viele Innviertler erwartet waren, muss aus internen Gründen verschoben werden. Ein neuer Termin steht noch nicht fest.

„Doyen der Kunstszene“

Freilinger, der in St. Martin begraben ist, war Mitglied der Innviertler Künstlergilde und auch Träger deren höchster Auszeichnung, machte sich 1964 in Krems sesshaft. Der ausgebildete Tischler, Stuckateur, Bildhauer und Bronzezießer vollendete als letztes Werk eine große Bronzestatue als Auftragswerk für die Umfahrung Mautern. Niederösterreichs Landeshauptmann Erwin Pröll würdigte Hans Freilinger gar als „Doyen der Kremser Kunstszene“. Und der 1925 geborene Frei-



Bildhauer Hans Freilinger Foto: privat

Die massiven USP's begreifen

Massiv-Fertighaus Romberger setzt auf multisensorische Strategie

RIED. Die Entscheidung für ein Haus ist eine vielschichtige, komplexe Angelegenheit. Gerade bei derart weitreichenden Kaufentscheidungen ist eindimensionales Marketing völlig fehl am Platz. Es gilt, Information, Vorteile und Emotion über möglichst viele Sinneskanäle zu transportieren und daraus ein überzeugendes Gesamtbild zu kreieren. Mit „6senses“ hat Hammerer – das Haus für integrierte Kommunikation – eine Strategie entwickelt, die international Beachtung findet.

Die Eigenmarke „6senses – SINNVOLL werben“ nutzt Multisensorik und Synästhesie als werbliche Erfolgsfaktoren. „Werbung, die auf mehreren Sinneskanälen wirkt, bleibt

beim Rezipienten signifikant stärker im Gedächtnis und bewirkt nachweislich eine höhere Markenbindung“, verweist Firmenchef Hans Hammerer auf aktuelle Forschungsergebnisse. Nur, was die Sinne berührt, verankert sich nachhaltig im Bewusstsein.

Verblüffend erfolgreich

Doch auch multisensorisches Marketing kann die Erwartungen nur dann erfüllen, wenn es zielgruppenadäquat ausdifferenziert und professionell umgesetzt wird. Für den Massiv-Fertighaus-Spezialisten Romberger hat Hammerer ein ganzes „6senses“-Bündel geschnürt – vom Infopackage samt integriertem Wandelement über erlebnisreiche Baustellenpartys bis zur Social-Media-Strategie.



DI (FH) Markus Hofmann, GF Romberger Fertigteile GmbH

„Dank 6senses können Interessenten unter anderem die massiven Vorteile unserer Fertighäuser buchstäblich begreifen und unmittelbar erleben. Das ist eine SINNVOLLE Entscheidungshilfe bei einer der wichtigsten Investitionen im Leben.“



SINNVOLL WERBEN by HAMMERER

Näheres: www.hammerer.at

WERBUNG